

Kompromisslos

Schertler LaFaro



Seit 1986 baut der Schweizer Elektro-Akustik-Tüftler und Kontrabassist Stephan Schertler qualitativ hochwertige Tonabnehmer- und Verstärkersysteme und immer wieder überrascht er seine treuen Fans mit ausgefeilten Neuerungen. Vor Kurzem wurde der neue Basscombo LaFaro aus der Deluxe-Serie der Weltöffentlichkeit präsentiert.

Von Markus Fritsch



Neben dem heutigen Testobjekt, das dem legendären Kontrabassisten Scott LaFaro (Bill Evans Trio, Chet Baker, Benny Goodman u. a.) gewidmet ist, wird es in der Deluxe-Reihe demnächst noch zwei weitere Basscombos mit den Namen „Unico“ und „David“ geben. Die Deluxe-Serie wird laut Stephan Schertler neue Standards in der Verstärkung akustischer Instrumente durch seine hervorragenden akustischen Eigenschaften bezüglich Klarheit, Wärme und Präzision des Sounds setzen.

Zunächst fällt beim Tragen des Combos auf, dass er mit knapp 20 kg nicht unbedingt zu den Leichtgewichten seiner Klasse gehört. Und für knapp 2.500 Euro ist er nicht gerade günstig. Doch dazu antwortet Stephan Schertler offen, ehrlich und mit voller Überzeugung, dass der LaFaro weder ein Leichtgewicht noch ein günstiger Combo werden, sondern die beste und natürlichste Klangverstärkung für einen Kontrabass garantieren soll. Dahinter steckt der Gedanke, den professionellen Kontrabassisten endlich zufriedenzustellen, um die jahrelangen Kompromisse in Sachen Sound komplett hinter sich zu lassen. Ein klares Statement, das – was ich hiermit schon einmal vorausschicken möchte – der LaFaro vollauf bestätigt.

Das 26 cm schmale, 42 cm tiefe und 50 cm hohe Gehäuse aus speziell hartem Sperrholz ist von einer dunkelgrauen Kunststoffschicht (Tolox) überzogen und wirkt zeitgemäß modern. Dazu trägt auch das blau beleuchtete Schertler Logo auf der Front bei. Die Lautsprecherabteilung, ein 8" Woofer, ein 1" Tweeter, wird durch ein Aluminiumgitter und eine Schaumstoffauflage geschützt. Unten erkennt man einen schmalen Bassreflexschlitz. Auf der Gehäuseunterseite sitzen vier massive Hartgummifüße für den sicheren Stand. Schon beim Tragen fällt der edle, lederne „custom-made“ Schertler Tragegriff auf. Daneben liegt das Herzstück des LaFaro, der neu konzipierte 280 W Verstärker mit zwei getrennt regelbaren Kanälen. Er sitzt senkrecht im Gehäuse („top loaded design“). Auf

der Rückseite entdeckt man einige Lüftungsschlitze, den Netzanschluss, den Sicherungskasten, „Ground Lift“-Kippschalter sowie den „Voltage Selector“ für wahlweise 230 V oder 115 V. Die Verarbeitung des Gehäuses ist erwartungsgemäß hervorragend, macht einen sehr widerstandsfähigen Eindruck und verspricht lange Lebensdauer.

Der neu konzipierte Verstärker des LaFaro bietet einige Besonderheiten, die bei Kontrabassisten ein Zungenschnalzen hervorrufen. Die Bedienoberfläche des Amps ist grob in drei Bereiche untergliedert.

Dyn-In

Die Class-A Vorstufe ohne integrierten Schaltkreis hat zwei unabhängig regelbare Kanäle. Jeder Kanal besitzt einen 4-bändigen Equalizer für Tiefen, tiefe Mitten, hohe Mitten und Höhen, die bis zu +/- 15dB anheben bzw. absenken. Dazu gesellt sich ein neuartiger Regler namens „Reson“. Dieser Resonanzfilter (= notch) senkt die Frequenz von 180 Hz ab, um tieffrequente Rückkoppelung zu reduzieren. In linker Position ist der Resonanzfilter nicht in Funktion. Dreht man ihn nach rechts, regelt man die 180 Hz bis hin zur maximalen Absenkung. Dieser Regler funktioniert hervorragend und wird bei so manchem Kontrabassisten Freudentränen auslösen. Denn gerade diese Frequenz erzeugt oft ein tiefes und unangenehmes „Wummern“. Der Gain-Regler ist für Eingangslautstärke der Vorstufe, der Volume-Regler für Lautstärke des Kanals zuständig. Der „Warm“-Druckknopf für Kanal 1 ist ein Low-Pass Filter, der die höheren Frequenzen automatisch absenkt. Gerade bei der Verwendung von Stegtonabnehmersystemen (z. B. Schertler Stat-Serie) erzeugt diese Schaltung einen positiven Effekt. Die „10V“-Taste aktiviert die 10 Volt Phantomspeisung der Klinkenbuchse, ausgelegt für Kondensatormikrofone mit niedriger Empfindlichkeit und die Schertler Stat-, Basik- und Lydia-Serien. Ganz links sitzt die ¼" Klinkenbuchse. Daneben befindet sich der XLR-Eingang („Dyn-In“) für Mikrofone oder andere Signalwandler mit niedriger Impedanz und niedrigem Signal. Der



DETAILS:

Hersteller: Schertler
Serie: Deluxe
Modell: LaFaro
Herkunftsland: Schweiz
Amp-Typ: Basscombo
Gehäuse: massives Sperrholz mit Tolexüberzug
Leistung: 280 W (biamping) an 8 Ohm
Lautsprecher: 1x8" Woofer (Ciare custom mit "over-structured drive unit"), 1x1" Sica Dome Tweeter
Vorstufe: 2-Kanal Class A Vorstufe
Endstufe: Schertler Class D Transistor Endstufe
Regler: Gain, Reson, Tiefen, tiefe Mitten, hohe Mitten, Höhen, Volume, Line In Volume, Aux Volume, Master Volume
Schalter: Warm, 10V, 48V, Phase, Power (On/Off), Ground/Lift, Voltage Selector
Anschlüsse: 3x Instrument (Klinke, XLR Dyn-In, XLR Mic-In), 3x DI-Out (2x Instrument, 1x Master), 2x Line-In (Klinke, XLR), 3x Klinke (Aux-Out, Insert, Line-Out)
Maße (B x H x T): 26 x 50 x 42 cm
Gewicht: 20,5 kg
Preis: 2.499 Euro
Lieferumfang: Netzkaabel
Getestet mit: Emanuel Wilfer ¾ Kontrabass mit D'Addario HH 610 Hybrid Medium Saiten und einem 25 Jahre altem „unknown“ ¾ Kontrabass aus Tschechien mit D'Addario Helicore H610L Orchester Saiten, David Gage The Realist, Neumann TML 103 Mikrofon, Schertler STAT-B und A-DYN, Fender Jazz Bass Marcus Miller Signature, Fender Squire Precision Bass, Oscar Schmidt OB 100 Akustik Bass
Vertrieb: Noble Guitars

www.schertler.com
 www.noble-guitars.com



„Dry-Out“-XLR-Anschluss sendet das Basssignal an externe Systeme (Mischpult u. ä.).

Mic-In

Der zweite Kanal des LaFaro, hier „Mic-In“ genannt, ist wie es der Name schon sagt ausnahmslos für Mikrofone zur Bassabnahme gedacht. Den XLR-Mikrofoneingang, den XLR-Ausgang sowie den 4-bändigen Equalizer kennen wir bereits vom ersten Kanal. Neu ist der „Phase“-Druckknopf für Phasenumdrehung bei unerwünschtem Mikro-Feedback. Natürlich darf für den Mikrofonkanal die 48V Phantomspeisung für Kondensatormikrofone nicht fehlen („48V“).

Master Section

Der „Master Vol“-Drehknopf, der mit einer „Line Out“ Klinkenbuchse direkt verbunden ist, regelt die Gesamtlautstärke des LaFaro. Die „Aux-Out“-Klinkenbuchse liegt vor dem „Master Vol“-Regler und nach dem „Effect Return“ und ist somit unabhängig von der Einstellung der Gesamtlautstärke. An beiden genannten Anschlüssen kann beispielsweise auch ein Stimmgerät eingeschliffen werden. Der „Aux Vol“-Regler ist zuständig für das Ausgangssignal am „Aux Out“-Ausgang. Am oberen Rand ist die „Line In/Effect Return“-Abteilung mit einem Klinken- und einem alternativen XLR-Anschluss angelegt. Der „Vol Line In/Effect Return“-Drehknopf regelt das Eingangssignal z. B. eines Effektgeräts. Schließlich folgt noch der „DI-Out“ XLR-Ausgang zum Mischpult oder anderen externen Systemen.

Im Gehäuse sitzt ein leistungsstarker 8" Ciare Custom Woofer, der mit einer extrem langen, druckvollen und linearen Tiefenausdehnung überzeugt und für satte, klare Bässe und sehr natürlich klingende Mitten sorgt. Der 80 Watt 1" Sico Dome Tweeter überträgt Höhen und Obertöne sanft und unkomprimiert. Beide Lautsprecher ergänzen sich hervorragend und sind perfekt aufeinander abgestimmt.

Sound & Handling

Der LaFaro klingt sehr natürlich, warm, druckvoll und

akustisch. Das ist sicherlich das, was jeden Kontrabassisten zuerst interessiert. Natürlich – und das weiß auch jeder Upright-Spieler – müssen Kontrabass und Verstärkereinheit irgendwie zusammenpassen bzw. sich finden. Bei linearer EQ-Einstellung spürt man bereits druckvolle Tiefen sowie natürliche Mitten und Höhen. Mittels der verschiedenen Einstellmöglichkeiten und Soundvarianten des Amps kann man nun die Feinheiten und Besonderheiten des LaFaro erkunden. Und da lässt sich so Einiges entdecken. Die Vielfalt der Klangbearbeitung ist immens, vor allem mit den „Warm“- und „Reson“-Funktionen. In jedem Falle ist es sehr angenehm, dass der LaFaro den Grund- bzw. Eigensound des Basses nicht verändert. Egal, ob man nun mit einem Piezo-Pickup-System, einem Mikrofon oder einem Transducer arbeitet, die Einzelkomponenten Vorstufe, Endstufe und Lautsprecher sind bestens aufeinander abgestimmt und machen den LaFaro zu einem vielseitigen Deluxe-Combo für den Einsatz im Studio, im Club und auch auf großen Bühnen. Der LaFaro ist nur bedingt für akustische Bassgitarre, E-Bass und Cello einsetzbar. Für Proben und kleinere Gigs wird es mit dem E-Bass schon gehen, doch fehlt bald der Tiefendruck, den der 8" Woofer natürlich nicht so übertragen kann wie ein 10" oder 12" Lautsprecher. Man muss sich darüber im Klaren sein, dass der LaFaro speziell für Kontrabass konzipiert wurde.

Fazit

Dieser Schertler Combo entpuppt sich als ein echter Deluxe-Combo für Kontrabassisten. Ausstattung, Sound, Flexibilität, Verarbeitung, Material: alles vom Feinsten. Er ist kompakt, leistungsstark, durchsetzungsfähig und klingt sehr akustisch. Natürlich ist er etwas schwer und nicht gerade günstig. Aber Qualität hat eben ihren Preis! Stephan Schertler nannte mir fünf Gründe, warum man den LaFaro sein eigen nennen sollte: 1. Hi-End Klangqualität, 2. einzigartige Eigenschaften und Flexibilität, 3. speziell für Kontrabass konzipiert, 4. kraftvoll in allen Situationen und 5. passend für alle gängigen Mikrofone und Signalwandler („Transducer“). Diesen fünf Gründen ist eigentlich nichts mehr hinzuzufügen, außer: Unbedingt antesten! ■